

Ueber das Holbein'sche Votivbild

mit dem Bürgermeister Schwartz in Augsburg,

mit vergleichendem Hinblick auf die Darstellungsweise der Stifterfamilie in andern, insbesondere Holbein'schen, Votivbildern.

Im Besitze des Herrn Bankier Carl von Stetten in Augsburg befindet sich ein, fraglich ob auf den jüngeren oder älteren Holbein zu beziehendes, Votivbild (Epitaphbild), welches darstellt, wie Christus und Maria für den, unten mit seiner Familie knieenden, Augsburger Bürgermeister Schwartz, welcher im Jahr 1478 den Henkertod erlitten, die Gnade Gottes in Anspruch nehmen, der im Himmel mit einem halb entblössten Schwerte thront. Woltmann gebührt das Verdienst, dieses merkwürdige Bild zuerst genauer beschrieben und das Interesse desselben in anziehender Schilderung hervorgehoben zu haben,*) nachdem früher Paul von Stetten in seiner Kunst-, Gewerbs- und Handelsgeschichte Augsburgs 1743, I. 272 eine kurze, aber unrichtige, Beschreibung davon gegeben, welche von Schäfer in seinem Galleriewerke III. 804 gelegentlich der Besprechung der Meier'schen Madonna wiederholt ist. Ausserdem sind mir von Bezugnahmen auf das Bild nur die von Wornum, p. 92 seiner Holbein-Monographie, von Wilhelm Schmidt (in München) in Lützow's Zeitschrift 1869 p. 358, von C. (Crowe) im Grenzboten 1869, Nr. 40, S. 17, und von Karl Förster in den Dioskuren 1869, Nr. 36, S. 279, bekannt. Wornum folgt, da er nicht Gelegenheit hatte, das Bild selbst zu sehen, einfach Woltmann. Die drei Letzten gedenken des Bildes ziemlich kurz im Laufe einer Besprechung der Ausstellung altdeutscher Bilder, welche vom 21. Juli 1869 an

*) Zuerst in den Wiener Recensionen 1865, Nr. 13, und im Schauer'schen Holbein-Album S. 10; eingehender in seinem Holbein I. 156; gelegentlich kurz in der Süddeutschen Presse 1869, Nr. 81.